



Foto: APA/Hans Klaus Techt

ALLERBERGER ZU COV

## Lässt sich nicht ausrotten

**Die Regierung hat erneut verschärfte Maßnahmen in Sachen Coronavirus verhängt. Doch Fachleute zweifeln teilweise an deren Zweckmäßigkeit. Experte Franz Allerberger von der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) ist überzeugt, dass man lernen muss, mit dem CoV-Virus zu leben.**

18.09.2020 23.07

Denn, so betonte der Leiter der Abteilung Öffentliche Gesundheit der AGES am Freitag in Linz: „Die Hoffnung, dass wir das Virus mit strengen Maßnahmen ausrotten können, können wir abhaken.“ SARS-CoV-2 werde sich künftig „dazugesellen zu den anderen Winterinfekten. Darauf muss man sich einstellen.“ Ein Kind, das 39 Grad Fieber habe, gehöre aber in jedem Fall zum Arzt. Er rief dazu auf, nicht wegen des Coronavirus einen Bogen um die Arztpraxen zu machen.

„Wenn wir jetzt wieder Ängste schüren, wird die Unterversorgung wieder zunehmen“, stimmte Gesundheitswissenschaftler Martin Sprenger bei. Er warnte davor, dass sich dann erneut viele scheuen könnten, in die Ordinationen zu gehen, aus Angst, sich anzustecken.

## **Impfung für Sprenger „kein Exit-Szenario“**

Die neuen Einschränkungen bei Feiern hielt er nicht für verhältnismäßig: „Verbieten wir Partys wegen anderer Gesundheitsrisiken? Nein.“ Es müsse sich eben ein anderer Umgang mit Infektionskrankheiten etablieren, so Sprenger bei der Veranstaltung der Ärztekammer Oberösterreich, der auch eine Impfung „nicht für ein Exit-Szenario“ hält.

Auch mehrere Mediziner befürchten, dass andere - auch schwere - Krankheiten durch das Coronavirus in den Hintergrund geraten. Vor allem in der ersten Phase hätten viele vor dem Spital Angst gehabt, sagte Rainer Gattringer, Facharzt für Innere Medizin, Klinische Mikrobiologie und Hygiene am Klinikum Wels-Grieskirchen. Aber die Krankenhaushygiene in Österreich zähle zu den besten. „Trauen Sie sich in die Krankenhäuser“, appellierte er.

## **„Liebe Politik, kommt's wieder runter“**

Auch die Hausärzte hätten viel in Sachen Ordinationsmanagement und im Umgang mit möglicherweise infektiösen Patienten gelernt, so Ziegler, mittlerweile gebe es ein räumliches und zeitliches Abstandmanagement etc. „Wir können das managen“, meinte auch Sprenger. „Liebe Politik, kein Grund zur Panik, kommt's wieder runter!“